

«Stummfilm plus» – Kino wie anno dazumal

Freitag 11. November 2016 19.30 Uhr

Biographien der Künstler

Felix Wicki, geboren 1965, studierte in Zürich und Birmingham Theologie und wirkte während 16 Jahren in verschiedenen Kirchgemeinden als reformierter Pfarrer. Während seines Aufenthalts in England versuchte er sich erstmals und erfolgreich als Amateur-Stummfilm-Pianist. Seine Liebe zur Musik zeigt sich auch in seiner Sammlung mechanischer Musikinstrumente – von der Miniatur-Spieldose bis zur Drehorgel mit beweglichen Figuren. Seit 1980 beschäftigt sich Felix Wicki intensiv mit allen Bereichen des Kinos und des Films in seiner traditionellen, analogen Gestalt. Als Mitglied verschiedener Cabaret-Ensembles, für die er jeweils auch textete und die Musik schrieb, stand er auf kleineren und grösseren Bühnen. 2009 hatte sein erstes Soloprogramm, «Schattenriss», Premiere. Heute arbeitet Felix Wicki als freischaffender Theologe und Seelsorger sowie im Rahmen seines KULTURSTUDIOS an Projekten und Programmen in den Bereichen Kino, Bühne und Seelenpflege.

Antonio García ist Organist an der französischen Kirche in Bern und bekannt als neugieriger und origineller Musiker mit einer Leidenschaft für genre-übergreifende Projekte. Nach Orgelunterricht in Biel bei Bernard Heiniger und bei Jean-François Vaucher in Lausanne (Lehrdiplom) bildete er sich an der Universität der Künste in Berlin bei Leo van Doeselaar, Paolo Crivellaro und Erwin Wiersinga weiter. Im Juni 2010 schloss er seine Studien in der Schweiz mit einem Master in Music Performance an der Hochschule für Musik in Lausanne ab. Mit einem zweijährigen Studium in Groningen NL und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg rundete er sein Studium ab. Im Rahmen seiner Tätigkeit als konzertierender Organist hat Antonio García diverse Werke uraufgeführt und als Projektgestalter und Interpret in etlichen pluridisziplinär konzipierten Werken mitgemacht. Daneben spielt er auch Akkordeon im Tangotrio Tres vientos oder als Begleiter der Pop-Sängerin Amélie Daniel.

Tobias Willi, geboren 1976, studierte an der Basler Musikhochschule Orgel bei Guy Bovet (Lehr- und Solistendiplom) und Klavier bei Heinz Börlin und Jürg Wytenbach (Lehrdiplom). Später setzte er sein Studium im Rahmen eines «Cycle de Perfectionnement» am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris (CNSMDP) in der Orgelklasse von Olivier Latry und Michel Bouvard fort. Seit 2015 ist er als Hauptorganist an der Johanneskirche Zürich tätig und konzertiert daneben im In- und Ausland. Die Musik des 16. bis 21. Jahrhunderts sowie Improvisation, vor allem in Verbindung mit Film oder Literatur, bildet dabei einen besonderen künstlerischen Schwerpunkt. Tobias Willi ist Professor für Orgelspiel und Improvisation an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.